

Ein großes Herz für seltene Apfelsorten

Von Ralph Sommer

Supermarkt-Äpfel interessieren Norbert Groth nicht die Bohne. Der Berliner Medizinphysiker setzt lieber auf alte norddeutsche Sorten. Auf seiner Plantage im Norden von Rügen wird gerade die Ernte für den ersten Apfelsaft aus 60 Sorten eingebracht.

POISSOW. 2019, soviel steht fest, war kein Apfeljahr. Die Folgen von Frühjahrsfrost, Bienenmangel und Sommerdürre sind auch in der Apfelplantage von Norbert Groth in Poissow zu sehen. Nur wenige der noch jungen Apfelbäumchen am Rand des Nationalparks Jasmund tragen reichlich Früchte wie zum Beispiel der Danziger Kantapfel, ein frostharter, rotglänzender Apfel, der vor mehr als 300 Jahren zuerst auf Rügen kultiviert worden ist. Doch bei den meisten Bäumchen hält sich der Ertrag in Grenzen.

Aber Jammern hilft nicht. Und die Ausbeute der gerade beginnenden Ernte dürfte ausreichen, um in diesem Herbst den ersten Apfelsaft herzustellen – gepresst aus ausschließlich alten, überwiegend norddeutschen Apfelsorten. „In voraussichtlich drei bis vier Jahren will ich dann auch den ersten Apfelwein verkaufen“, sagt der Berliner Medizinphysiker.

Vor 15 Jahren hatte er die etwa 700-jährige Flur

im Inselnorden mit der alten Hofanlage und den angrenzenden, 26 Hektar großen Felder erworben und in einer von Wald umgebenen Wiesenke eine 2,5 Hektar große Plantage angelegt. Der Wissenschaftler hatte von Untersuchungen gehört, wonach vor allem die traditionellen, fast verschwundenen alten Apfelsorten reich an gesunden Antioxidantien, Vitaminen und sogar UV-Schutzmitteln sind. Da sei der Entschluss gereift, eine Vielzahl traditioneller Apfelsorten zu erhalten, erzählt der 58-Jährige.

Nur Einheitsbrei in den Supermärkten

In dem versierten Pomologen Friedrich Höhne fand Groth den passenden Berater. Er sei begeistert, dass jemand den Mut habe, gegen den Trend eine Streuobstwiese mit hochstämmigen Obstbäumen fast in Vergessenheit geratener Apfelsorten anzulegen, lobt Höhne. Die beiden entschieden sich für mehr als 60 alte Apfelsorten, die in Norddeutschland zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts kultiviert wurden. Die meisten Pfropfreiser (Pflanzenztriebe) bezogen sie von einem älteren Landwirt. Von jeder Sorte wurden jeweils drei Bäumchen gepflanzt.

In den Märkten würden heutzutage nur noch hochgezüchtete Kultursorten angeboten, die im Wesentlichen genetisch auf den Golden De-

licious, den Cox Orange und Jonathan zurückzuführen, sagt Höhne. Damit würde das genetische Potenzial verengt. Die Folge seien hohe Anfälligkeiten zum Beispiel gegen Schorf, Pilze, Mehltau oder Obstbaumkrebs.

Die ursprünglichen alten Sorten seien vielleicht optisch nicht so ansprechend, rauer, weniger ertragreich und oft auch etwas kleiner als die heute gängigen Sorten der Supermärkte. Zudem seien viele Spezies mit länglichen Früchten verloren gegangen, nur weil sie auf den Fließbändern der Verarbeitungsindustrie schlechter rollten als die runden Äpfel.

Doch dass man auf die jahrzehntealten Kulturen verzichtet, halten die beiden Züchter für einen großen Fehler. Denn im Unterschied zur heutigen Massware seien die alten Kultursorten robuster gegen Krankheiten. Zudem enthielten sie wertvolle Bitterstoffe, Phenole und Gerbstoffe.

Und so gedeihen auf Groths Plantage heute Apfelsorten mit außergewöhnlichen Namen wie Minister von Hammerstein, Horneburger Pfannkuchenapfel, Ananasrenette, Drüskens, Königlicher Kurzstiel und Weißer Winterglockenapfel. Viele norddeutsche Sorten wie der Pommersche Krummstiel,



Norbert Groth hat ein Faible für alte norddeutsche Apfelsorten. Hier inspiziert er die Früchte des Danziger Kantapfels. Auf seiner Plantage im Norden der Insel Rügen wachsen gegenwärtig rund 200 Apfelbäumchen von etwa 60 verschiedenen Sorten.

FOTOS (3): RALPH SOMMER

der Tellerer Prinzenapfel, der Mecklenburger Kant und die Doberaner Renette sind hervorragend an das Klima auf Rügen angepasst.

Und noch eine Rarität wächst auf der Grothschen Plantage: Im Frühjahr 2014

wurde hier ein Absenker des einst ältesten Apfelbaums Deutschlands gepflanzt. Er stammte von einem etwa 400 bis 500 Jahre alten Wildapfelbaum an einer Allee bei Stubbendorf (Landkreis Rostock), der vor zwölf Jahren

von einem Sturm zu Fall gebracht worden war. Verwertbare Früchte seien bei diesem Bäumchen aber nicht zu erwarten, sagt Experte Höhne.

Kontakt zum Autor
r.sommer@nordkurier.de



Das Interesse an den alten Apfelsorten ist groß. Kürzlich lud die Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur zu einer Führung mit dem Obstbaukundler Friedrich Höhne ein.

Winter zu mild: Extrem schlechte Ausbeute bei der diesjährigen Apfelernte

Die Obstbauern in Mecklenburg-Vorpommern erwarten in diesem Jahr mit Erträgen von 13 000 bis 15 000 Tonnen allerhöchstens die Hälfte einer Normalernte. Schuld an der extrem schlechten Ausbeute sind der deutlich zu milde Winter und ein ebenso milder März, wodurch die Apfelblüte zwei Wochen früher als üblich einsetzte. Kaltluftinbrüche im April hatten dann die viel zu früh eingesetzte Vegetation geschädigt. Auch in Brandenburg hatte es Blü-

tenfrostschäden gegeben. In Mecklenburg-Vorpommern werden derzeit auf rund 1700 Hektar Äpfel angebaut, darunter ein Drittel in ökologischer Bewirtschaftung. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 21,3 Kilogramm ist der Apfel die beliebteste Frucht der Deutschen. Im guten Apfeljahr 2018 wurden in Mecklenburg-Vorpommern 47 362 Tonnen Äpfel geerntet. Den bisherigen Ernterekord hatten die Obstbauern 2008 mit 53 005 Tonnen eingefahren.



Die Zahl an Apfelsorten ist deutlich größer als das aktuelle Angebot in den Supermärkten. Unter anderem diese Sorten gedeihen auf der Plantage von Norbert Groth.

40.000 € SCHEINE FÜR VEREINE

JEDER VEREIN
★ ★ ★
WIR ENGAGIEREN UNS
★ ★ ★
KANN MITMACHEN!

Schon erledigt:
**JUDOMATTEN
ANGESCHAFFT ✓**
SKV Müritz e.V. aus Waren (MSE)

**INSTRUMENTE
GEKAUFT ✓**
Schalmekapelle SG „Eintracht“
Rossow (VG)

**NEUES BOOT FÜR
DAS KUTTERTEAM ✓**
Anklamer Hanse Haie (VG)

**Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE**

Ostseewelle

HIT-RADIO

Mecklenburg-Vorpommern

Jeden Morgen ab 6 Uhr
einschalten!

PAZ HZ MZ SZS AZ AZD DZ MST MSM NBN NBS